



Januar

Gedichte

Ausgewählt von Evelyne Polt-Heinzl
und Christine Schmidjell

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19111
2013 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlaggestaltung: Stefan Schmid Design, unter Verwendung
einer Illustration von Nikolaus Heidelbach
Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck,
Bergerstraße 3-5, 86720 Nördlingen
Printed in Germany 2022
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-019111-8
www.reclam.de



Inhalt

Vorwort 11

Ins neue Jahr

ACHIM VON ARNIM

Walzer in der Neujahtsnacht 13

CONRAD FERDINAND MEYER

Neujahrglocken 15

LUDWIG TIECK

Zum neuen Jahr 1825 16

RAINER MALKOWSKI

Neujahr 17

GÜNTER BRUNO FUCHS

Frühkonzert 19

HILDE DOMIN

Banges Neujahr 20

MARTIN GREIF

Neujahrgesang 21

MATTHIAS CLAUDIUS

Mein Neujahrslied 22

HEINER MÜLLER

Neujahrsbrief 1963 25

ERICH KÄSTNER

Der Januar 26

6 Glück und Segen

ROSE AUSLÄNDER

Neujahr II 27

ERICH KÄSTNER

Neujahrswunsch 28

EDUARD MÖRIKE

Zum Neujahr 29

ACHIM VON ARNIM

Neujahr 30

ADELBERT VON CHAMISSO

Für den Boten der Mittwochsgesellschaft 31

MATTHIAS CLAUDIUS

Des alten lahmen Invaliden Görgel sein

Neujahrswunsch 32

PETER HAMMERSCHLAG

Franz, das freche Dromedar 34

ANONYM

Dreikönigslied 35

REINHOLD SCHNEIDER

Zum Dreikönigstage 37

KLABUND

Die Heiligen drei Könige 39

RICHARD VON SCHAUKAL

Die Heiligen drei Könige 41

CHRISTINE BUSTA

Der Sternsinger 43

Schneegestöber

7

- KARL KROLOW
Einschneien 45
- ALBERT EHRENSTEIN
Winter 46
- JOACHIM RINGELNATZ
Flugzeug am Winterhimmel 47
- ILMA RAKUSA
In den Pausen zwischen den Bäumen: Schnee 48
- STEFAN GEORGE
Waller im Schnee 49
- LUDWIG CHRISTOPH HEINRICH HÖLTY
Winterlied 50
- NORBERT C. KASER
auf schneestangen 51
- URIEL BIRNBAUM
Schneetreiben 52
- NIKOLAUS LENAU
Winternacht 53
- CHRISTIAN MORGENSTERN
Winternacht 54

Geborgen daheim

- EDUARD MÖRIKE
An einem Wintermorgen, vor Sonnenaufgang 55
- IGNAZ FRANZ CASTELLI
Wenn übers Schneefeld 57
- CHRISTINE LAVANT
Schneevögel betten 59
- ROLF DIETER BRINKMANN
Kleiner Nordwind 60

- 8 CHRISTOPH WILHELM AIGNER
Achims Winter 63
NORBERT C. KASER
jaenner 63
ERNST JANDL
winter 64
ANASTASIUS GRÜN
Winterabend 65
GEORG TRAKL
Ein Winterabend 66

Frost

- FRANZ WERFEL
Ballade vom Winterfrost 67
ELISABETH BORCHERS
Heiliger Januar 70
RAINER MARIA RILKE
Wintermorgen 71
THEODOR KRAMER
Lied für großen Frost 72
CHRISTINE BUSTA
Jänner 73
ERICH FRIED
Winterfutter 74
WILHELM MÜLLER
Erstarrung 75

GEORG TRAKL

Im Winter 77

ROSE AUSLÄNDER

Park Avenue Party 78

KARL KROLOW

Vergänglich 79

FRANZ WERFEL

Winterlied 80

GERHART HAUPTMANN

Eislauf 81

ERICH KÄSTNER

Wintersport 82

JÜRGEN BECKER

Freizeitwert im Januar 83

KURT TUCHOLSKY

Gedanken eines Arbeiters an einer Kreissäge 84

ANASTASIUS GRÜN

Im Schlitten 86

ROLF HAUFS

Notizen zum Januar 89

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

Winterglück 89

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
und Druckvorlagen 91

Ins neue Jahr

ACHIM VON ARNIM

Walzer in der Neujahrsnacht

Herzchen im Turme,
Schlagende Uhr,
Zeigst du im Sturme
Wechselnde Spur?
Was uns die ferne
Sonne gebracht,
Zeigen die Sterne
Dunkeler Nacht;
Himmlisch getragen
Kommt uns das Jahr,
Zwölf hat's geschlagen
Deutlich und klar.

Fröhliche Schwestern
Sinet erfreut:
»Eben war gestern,
Eben ist heut!«
Dreht sich das Alte
Neuend zurück,
Schalte und walte
Glück und Geschick;
Herrliche Brüder
Haltet nicht ein
Zeitengefieder
Rauschet beim Wein.
Täumelnd beginnet,

Was sich erneut,
Wer sich besinnet
Ist nicht erfreut.
Kindisch noch kriechet
Lallet das Jahr,
Schauet uns flieget
Kindisch das Haar;
Suchet nicht Kränze,
Suchet das Glas
Hier an der Grenze
Beißt nicht ins Gras.

Immer im Dunkel
Kommet das Jahr,
Weinesgefunkel
Machet es klar,
Tropfen zu Tropfen
Reifte die Zeit,
Suchen und Hoffen
Führte uns weit.
All im Geblüte
Füllt uns die Kraft
Fühlt wie die Blüte
Welten sich schafft.

Neujahrglocken

In den Lüften schwellendes Gedröhne,
Leicht wie Halme beugt der Wind die Töne:

Leis verhallen, die zum ersten riefen,
Neu Geläute hebt sich aus den Tiefen.

Große Heere, nicht ein einzler Rufer!
Wohllaut flutet ohne Strand und Ufer.

Februar

Gedichte

Ausgewählt von Evelyne Polt-Heinzl
und Christine Schmidjell

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19112

2013 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: Stefan Schmid Design, unter Verwendung
einer Illustration von Nikolaus Heidelberg

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck,

Bergerstraße 3–5, 86720 Nördlingen

Printed in Germany 2022

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019112-5

www.reclam.de



Inhalt

Vorwort 11

Immer noch Winter

- FRIEDRICH HEBBEL
Winter-Landschaft 13
- URSULA KRECHEL
Erster Februar 14
- SARAH KIRSCH
Lichtmeß 15
- FRIEDERIKE MAYRÖCKER
höllischer Februar 16
- KARL KROLOW
Tätiger Winter 17
- GUNTRAM VESPER
Tagebuch Anfang Februar 18
- JOSEPH VON EICHENDORFF
Winternacht 19
- ANASTASIUS GRÜN
Im Winter 20
- ERNST MEISTER
Schnee 21
- MATTHIAS CLAUDIUS
An den Winter 22
- CHRISTINE BUSTA
Sonderbarer Tag im Februar 22
- MARIE LUISE KASCHNITZ
Februar 23
- URIEL BIRNBAUM
Der grosse Schnee 26
- PETER RÜHMKORF
Wintergewitter 27

6 Stille Februartage

ROSE AUSLÄNDER

Februar 28

ULLA HAHN

Hin 29

HELGA NOVAK

Rauhreif 30

RICHARD DEHMEL

Winterwärme 31

ALOIS VOGEL

Stiller Februartag 32

KARL KROLOW

Wintergedicht 33

JÜRGEN BECKER

Ungewisses, Februar 34

ERNST JANDL

Februar 34

CHRISTINE BUSTA

Winterliche Vigilie 35

URIEL BIRNBAUM

Wintertag 36

JOACHIM RINGELNATZ

Frühling 37

ERICH KÄSTNER

Der Februar 38

HERMANN HESSE

Februarabend 40

MARIE LUISE KASCHNITZ

Februar 41

SARAH KIRSCH

Einfache Sterne 42

ROSE AUSLÄNDER

Amseln 42

Das wilde Treiben

7

ANONYM

Fastnacht 43

HEINRICH HOFFMANN

Faschingslied 45

THEODOR DÄUBLER

Arkadien meiner Seele, nun erwache! 46

Mir ist Italiens Karneval ein großer Dichter 47

JOACHIM RINGELNATZ

Immer wieder Fasching 49

NORBERT C. KASER

fasching & februar 50

ERICH KÄSTNER

Rundschreiben für Fastnacht 51

LUDWIG TIECK

Der letzte Tag der Feste 53

WOLFDIETRICH SCHNURRE

Karneval 54

PETER HAMMERSCHLAG

»Linie« im Lenz 55

Ballgeflüster

ACHIM VON ARNIM

Vorbereitung zum Ball 56

JOACHIM RINGELNATZ

Berta und ich gehn zum Maskenball 58

ERICH KÄSTNER

Ballgeflüster 60

PETER HAMMERSCHLAG

Aschermittwoch 62

JÜRGEN BECKER

Aschermittwoch 63

8 **Frühlingserwartung**

ROSE AUSLÄNDER

Schneeschnelze 64

EUGEN ROTH

Weg im Februar 65

ERNST JANDL

Herbststaub am Rand des Frühlings 66

HERTHA KRÄFTNER

Mit frühen Weidenkätzchen 66

THEODOR STORM

Februar 67

FRIEDRICH RÜCKERT

Schneeglöckchen 67

HILDE DOMIN

Bittersüßer Mandelbaum 68

NIKOLAUS LENAU

Primula veris 69

CHRISTIAN MORGENSTERN

Erste Frühlingsahnung 71

Vorfrühling

HUGO VON HOFMANNSTHAL

Vorfrühling 72

ERICH KÄSTNER

Frühling auf Vorschuß 74

MORITZ GOTTLIEB SAPHIR

Prater-Devisen 75

CHRISTIAN MORGENSTERN

Vorfrühling 77

FRANZ WERFEL

Vorfrühling 78

ALBERT EHRENSTEIN	
Vorfrühling	79
ERNST JANDL	
lenin im winter	79
ROSE AUSLÄNDER	
Zwischenwelt	80
ELSE LASKER-SCHÜLER	
Lenzleid	81
FRIEDERIKE MAYRÖCKER	
Frühlings Hauch	82
RAINER MALKOWSKI	
Schöne Weile	83
SARAH KIRSCH	
Datum	84
KLAUS DEMUS	
Zwischen Februar und März	85
ERICH FRIED	
Frühlingsgedicht	86
FERDINAND VON SAAR	
Tauwetter	87

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	
und Druckvorlagen	89

Das wilde Treiben

ANONYM

Fastnacht

Feiner Almanach

Die Fastnacht bringt uns Freuden zwar
Vielmehr denn sonst ein ganzes halbes Jahr,
Ich mach mich auf und tät spazieren gehen,
An einen Tanz,
Mir ward ein Kranz
Von Blümlein Glanz,
Des erfreut ich mich gar sehr.

Ich bot der Jungfrau meinen Gruß,
Ganz freundlich trat sie mir auf meinen Fuß,
Sie sprach: »Gut Gesell, wenn ich dir sagen sollt,
Wenn du nur wollst,
Ich wär dir hold.
Kein Silber und Gold
Ist meiner Lieb ein Sold.

Hinter meins Vaters Hof steht ein Tür,
Da ist weder Schloß noch Riegel dafür,
Da geh hinein, daß man dich nicht seh noch spür,
Sie ist geschmiert,
Daß sie nicht klirrt,
Kein Mensch dich irrt,
Tritt fröhlich hinein zu mir.«

Des Nachts hob sich ein Wetter groß,
Das über Berg und tiefe Tal herfloß,
Desselben Wegs mich nie keinmal verdroß;
Ich stahl mich aus,
Still wie ein Maus,
Und kam ins Haus,
Und lebt im Saus,
Mit der Lieben die ganze Nacht.

März

Gedichte

Ausgewählt von Evelyne Polt-Heinzl
und Christine Schmidjell

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19113

2013 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: Stefan Schmid Design, unter Verwendung
einer Illustration von Nikolaus Heidelbach

Druck und Bindung: EsserDruck Solutions GmbH,

Untere Sonnenstraße 5, 84030 Ergolding

Printed in Germany 2023

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019113-2

www.reclam.de

Inhalt

Vorwort 11

Der Frühling wird kommen

MARIE LUISE KASCHNITZ

Notizen der Hoffnung 13

MANFRED HAUSMANN

Märznacht 14

RAINER MALKOWSKI

Abstieg zum Weiler 15

EUGEN ROTH

Vor Ostern 16

HUGO VON HOFMANNSTHAL

Des alten Mannes Sehnsucht nach dem Sommer 17

WILHELM WAIBLINGER

Frühlingsgedanken 19

ERICH FRIED

Kalter Tag im März 21

Nach WILHELM MÜLLER

Der Hirt auf dem Felsen 22

Märzsonne

ACHIM VON ARNIM

Nähe des Frühlings 24

HERMANN HESSE

Märzsonne 25

GEORG TRAKL

Heiterer Frühling 26

MARIE LUISE KASCHNITZ

Windstoß 28

- 6 EUGEN ROTH
März 29
JOSEPH VON EICHENDORFF
Frühlingsnacht 30
FRIEDRICH RÜCKERT
Ich hab in mich gesogen 31
CARL ZUCKMAYER
Märzgesänge 32

Großstadtfrühling

- ILMA RAKUSA
Im schnellen Märzschnee 34
GERHARD MEIER
Mitte März 35
GÜNTER GRASS
März 36
MASCHA KALÉKO
Wiedersehen mit Berlin 38
HELGA M. NOVAK
Frühling im Westend 40
THEODOR DÄUBLER
Das Frühjahr ist da! 41
ERICH KÄSTNER
Der Lenz verschiebt seine Premiere 43
FRANZ WERFEL
Erster Frühling 45
PETER HAMMERSCHLAG
Technischer Frühling 46
CARL ZUCKMAYER
Stimmen der Hinterhöfe 47
JÜRGEN BECKER
Der März in der Luft des Hochhauses 49

Im Märzen

7

INGEBORG BACHMANN

Sterne im März 50

NORBERT C. KASER

maerz 51

THEODOR KRAMER

März 51

CHRISTIAN MORGENSTERN

Der Säemann 52

CHRISTOPH WILHELM AIGNER

Außen wie innen 53

CHRISTINE BUSTA

Im März 53

ANONYM

Im Märzen der Bauer 54

Dunkler Frühling

NIKOLAUS LENAU

An den Frühling 1838 55

ALBERT EHRENSTEIN

Was soll mir noch die Luft? 57

HILDE DOMIN

Noch gestern 58

THEODOR KRAMER

Das Märzensterben 60

ALOIS VOGEL

Wieder einmal März 61

THEODOR STORM

Eine Frühlingsnacht 63

GEORG TRAKL

Ein Frühlingsabend 65

GÜNTER EICH

Abend im März 66

8 **Frühling – manchmal trügerisch**

ERICH KÄSTNER

Besagter Lenz ist da 67

ELSE LASKER-SCHÜLER

Urfrühling 69

FRANZ WERFEL

Frühling 70

ADELBERT VON CHAMISSO

Trinkspruch zum 21. März 1826 71

ERNST BLASS

Märzabend 72

NIKOLAUS LENAU

An den Frühling 73

BERTOLT BRECHT

März 74

RICHARD VON SCHAUHAL

Märzschnee 75

WOLFGANG HILBIG

vorfrühling. mundtot 76

EMANUEL GEIBEL

Äquinoktium 77

Blumengrüße

ROSE AUSLÄNDER

Säule Schneemann 78

MARTIN GREIF

Die frühesten Blumen 79

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

März 80

HERMANN HESSE

März 80

ADELBERT VON CHAMISSO

Märzveilchen 81

PAUL ZECH

Krokus 82

GERHARD FRITSCH

März 83

FERDINAND VON SAAR

Die Primeln 84

GOTTFRIED BENN

März. Brief nach Meran 85

STEFAN GEORGE

Blumen 86

KARL KROLOW

Sag endlich was 87

JOHANN WOLFGANG GOETHE

Der Musensohn 88

LUDWIG UHLAND

Frühlingsglaube 90

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
und Druckvorlagen 91

Krokus

Mit blauem Krokus hat das Gras
sich bis zum Silberstrand geschmückt.
Die Wellen tauchen aus dem Glas
des Stroms und lächeln so beglückt.

Im Flor des blauen Hauchs gerinnt
der Lärm der schwarzen Stadt.
Ich fühle, wie der schwarze Wind
mir schon die Stirn geglättet hat.

Ich war so müde von dem Radbetrieb,
ich wußte nicht mehr, wie ein Baum
sich in den Himmel ohne Raum

so ungeheuer weit verzweigt.
Ich schlich durch die Gebüsche wie ein Dieb
und habe Keinem mein Gesicht gezeigt.

April

Gedichte

Ausgewählt von Evelyne Polt-Heinzl
und Christine Schmidjell

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19114

2014 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: Stefan Schmid Design, unter Verwendung
einer Illustration von Nikolaus Heidelberg

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck,

Bergerstraße 3–5, 86720 Nördlingen

Printed in Germany 2022

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019114-9

www.reclam.de



Inhalt

Vorwort 11

Zartes Grün und erstes Zwitschern

KARL KROLOW

Gemeinsamer Frühling 13

ROSE AUSLÄNDER

April II 14

THEODOR STORM

April 15

FRIEDRICH WILHELM AUGUST SCHMIDT

Bitte an die Hausschwalben 16

LUDWIG TIECK

Der Frühling 17

CLEMENS BRENTANO

Palmkätzchen 18

JOSEPH VON EICHENDORFF

Frühlingsdämmerung 19

NIKOLAUS LENAU

Frühlingsgedränge 20

FRANZ WERFEL

April 21

GEORG HEYM

April 21

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

Aprilmorgen, sonnig und kalt 22

HILDE DOMIN

Linguistik 23

CHRISTOPH MECKEL

Schöne Zeit 24

6 **Launischer April**

GEORG BRITTING

Der wilde April 25

CHRISTINE BUSTA

April 26

ACHIM VON ARNIM

Wetterwechsel 26

EUGEN ROTH

Kurzer Hagelschauer 27

ALOIS VOGEL

Apriltage 28

MARTIN GREIF

Aprilwetter 29

ROBERT GERNHARDT

Als am 4.4.96 der Winter zurückkehrte 30

JÜRGEN BECKER

Gedicht über Schnee im April 31

ERNST JANDL

frühlingsbeginn 32

SELMA MEERBAUM-EISINGER

Frühling 32

ROBERT WALSER

April 33

KURT SCHWITTERS

Aprilwetter 34

KLAUS DEMUS

April 35

EDUARD MÖRIKE

Zitronenfalter im April 36

URIEL BIRNBAUM

Aprilmorgen 37

Launische Menschen

7

ERICH KÄSTNER

April, April! 38

MARTIN GREIF

April 39

PETER HUCHEL

Die dritte Nacht April 40

MASCHA KALÉKO

Nennen wir es »Frühlingslied« 41

KURT TUCHOLSKY

Nicht! Noch nicht! 42

ALFRED ANDERSCH

Glaubwürdige Jahreszeit 43

ALBERT EHRENSTEIN

April 44

WOLFGANG HILBIG

absenzen 44

JÜRGEN BECKER

April is the cruellest month 45

MARIE LUISE KASCHNITZ

Jener April 46

HEINER MÜLLER

Leere Zeit 47

GOTTFRIED BENN

Aprèslude 48

Karwoche

EMANUEL GEIBEL

Palmsonntagmorgen 49

RICHARD VON SCHAUKAL

Palmsonntag 50

- 8 FRIEDERIKE MAYRÖCKER
Palmsonntag 50
- EDUARD MÖRIKE
Karwoche 51
- CHRISTINE BUSTA
Die frommen Pflücker in der Karwoche 52
- CHRISTIAN MORGENSTERN
Charfreitagmorgen 53
- PETER RÜHMKORF
Alles dunkel alles trübe 54
- HERMANN HESSE
Karfreitag 55
- HANS KOCH
Karfreitag 1915 56
- GÜNTER GRASS
Karfreitag im Gebirge 58
- BERTOLT BRECHT
Karsamstagslegende 59
- RAINER MARIA RILKE
Vor-Ostern 60

Ostern

- JOHANN WOLFGANG GOETHE
Osterspaziergang 62
- JOSEPH VON EICHENDORFF
Ostern 63
- GERTRUD VON LE FORT
Ostern 64
- LUDWIG TIECK
Ostern 65
- ACHIM VON ARNIM
Ostern 66
- THEODOR STORM
Ostern 67

- ELISABETH BORCHERS
 Ostern, Kinderzeit 68
- ROSE AUSLÄNDER
 Ich schmücke 69
- ERICH KÄSTNER
 Der April 70
- JOACHIM RINGELNATZ
 Ostern 72
- MARTIN GREIF
 Das Osterei 73
- KURT TUCHOLSKY
 Fröhliche Ostern 74
- PETER GAN
 Osterspaziergang 75

Jetzt wird's warm

- NIKOLAUS LENAU
 Frühling 76
- JOHANN ANTON FRIEDRICH REIL
 Das Lied im Grünen 78
- FRIEDRICH HÖLDERLIN
 Der Gang aufs Land 80
- ELSE LASKER-SCHÜLER
 Frühling 82
- JOHANN HEINRICH VOSS
 Frühlingsliebe 83
- URIEL BIRNBAUM
 Im Türkenschanzpark 85
- PETER HÄRTLING
 Erwünschter Brief 87

- Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
 und Druckvorlagen 88

Das Lied im Grünen

Ins Grüne, ins Grüne, da lockt uns der Frühling,
Der liebliche Knabe,
Und führt uns am blumentumwundenen Stabe
Hinaus, wo die Lerchen und Amseln so wach,
In Wälder, auf Felder, auf Hügel zum Bach,
Ins Grüne, ins Grüne.

Im Grünen, im Grünen, da lebt es sich wonnig,
Da wandeln wir gerne
Und heften die Augen dahin schon von ferne,
Und wie wir so wandeln mit heiterer Brust,
Umwallet uns immer die kindliche Lust,
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen, da ruht man so wohl,
Empfindet so Schönes,
Und denket behaglich an dieses und jenes,
Und zaubert von hinnen, ach, was uns bedrückt,
Und alles herbei, was den Busen entzückt
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen, da werden die Sterne
So klar, die die Weisen
Der Vorwelt zur Leitung des Lebens uns preisen,
Da streichen die Wölkchen so zart uns dahin,
Da heitern die Herzen, da klärt sich der Sinn
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen, da wurde manch Plänchen
Auf Flügeln getragen,
Die Zukunft der grämlichen Ansicht ent schlagen,
Da stärkt sich das Auge, da labt sich der Blick,
Sanft wiegen die Wünsche sich hin und zurück
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen am Morgen, am Abend
In traulicher Stille
Entkeimet manch Liedchen und manche Idylle
Und Hymen oft kränzt den poetischen Scherz,
Denn leicht ist die Lockung, empfänglich das Herz
Im Grünen, im Grünen.

O gerne im Grünen bin ich schon als Knabe
Und Jüngling gewesen
Und habe gelernt und geschrieben, gelesen
Im Horaz und Plato, dann Wieland und Kant,
Und glühenden Herzens mich selig genannt,
Im Grünen, im Grünen.

Ins Grüne, ins Grüne laßt heiter uns folgen
Dem freundlichen Knaben.
Grünt einst uns das Leben nicht fürder,
So haben wir klüglich die grünende Zeit nicht versäumt,
Und wenn es geglolten, doch glücklich geträumt,
Im Grünen, im Grünen.

80 FRIEDRICH HÖLDERLIN
Der Gang aufs Land

An Landauer

Komm! ins Offene, Freund! zwar glänzt ein Weniges heute
Nur herunter und eng schließet der Himmel uns ein.

Weder die Berge sind noch aufgegangen des Waldes
Gipfel nach Wunsch und leer ruht von Gesange die Luft.
Trüb ists heut, es schlummern die Gäng' und die Gassen
und fast will

Mir es scheinen, es sei, als in der bleiernen Zeit.
Dennoch gelinget der Wunsch, Rechtgläubige zweifeln
an Einer

Stunde nicht und der Lust bleibe geweiht der Tag.
Denn nicht wenig erfreut, was wir vom Himmel gewonnen,
Wenn ers weigert und doch gönnet den Kindern zuletzt.
Nur daß solcher Reden und auch der Schritt und der Mühe
Wert der Gewinn und ganz wahr das Ergötzliche sei.
Darum hoff ich sogar, es werde, wenn das Gewünschte
Wir beginnen und erst unsere Zunge gelöst,
Und gefunden das Wort, und aufgegangen das Herz ist,
Und von trunkener Stirn' höher Besinnen entspringt,
Mit der unsern zugleich des Himmels Blüte beginnen,
Und dem offenen Blick offen der Leuchtende sein.

Denn nicht Mächtiges ists, zum Leben aber gehört es,
Was wir wollen, und scheint schicklich und freudig
zugleich.

Aber kommen doch auch der segenbringenden Schwalben
Immer einige noch, ehe der Sommer ins Land.
Nämlich droben zu weihn bei guter Rede den Boden,
Wo den Gästen das Haus baut der verständige Wirt;

Daß sie kosten und schau'n das Schönste, die Fülle des Landes, 81
Daß, wie das Herz es wünscht, offen, dem Geiste gemäß
Mahl und Tanz und Gesang und Stutgards Freude gekrönt sei,
Deshalb wollen wir heut wünschend den Hügel hinauf.
Mög' ein Besseres noch das menschenfreundliche Mailicht
Drüber sprechen, von selbst bildsamen Gästen erklärt,
Oder, wie sonst, wem's andern gefällt, denn alt ist die Sitte,
Und es schauen so oft lächelnd die Götter auf uns,
Möge der Zimmermann vom Gipfel des Daches den Spruch tun,
Wir, so gut es gelang, haben das Unsre getan.

Aber schön ist der Ort, wenn in Feiertagen des Frühlings
Aufgegangen das Tal, wenn mit dem Neckar herab
Weiden grünend und Wald und all die grünenden Bäume
Zahllos, blühend weiß, wallen in wiegender Luft
Aber mit Wölkchen bedeckt an Bergen herunter der Weinstock
Dämmert und wächst und erwärmt unter dem sonnigen Duft.

Frühling

Wir wollen wie der Mondenschein
Die stille Frühlingsnacht durchwachen,
Wir wollen wie zwei Kinder sein,
Du hüllst mich in Dein Leben ein
Und lehrst mich so, wie Du, zu lachen.

Ich sehnte mich nach Mutterlieb'
Und Vaterwort und Frühlingsspielen,
Den Fluch, der mich durch's Leben trieb,
Begann ich, da er bei mir blieb,
Wie einen treuen Feind zu lieben.

Nun blühn die Bäume seidenfein
Und Liebe duftet von den Zweigen.
Du mußt mir Mutter und Vater sein
Und Frühlingsspiel und Schätzelein!
-- Und ganz mein Eigen ...

Juni

Gedichte

Ausgewählt von Evelyne Polt-Heinzl
und Christine Schmidjell

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19116

2014 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: Stefan Schmid Design, unter Verwendung
einer Illustration von Nikolaus Heidelberg

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck,

Bergerstraße 3–5, 86720 Nördlingen

Printed in Germany 2022

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019116-3

www.reclam.de



Inhalt

Vorwort 11

Im bunten Wiesenstück

MASCHA KALÉKO

Verspätetes Mailied 15

ERICH KÄSTNER

Der Juni 16

STEFAN GEORGE

Ein edelkind sah vom balkon 17

ERNST JANDL

Wildes Wiesenstück 18

CHRISTIAN MORGENSTERN

Butterblumengelbe Wiesen 19

FRANZ WERFEL

Wiesenblüten geistig erschaut 19

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

Junimorgen am offenen Fenster 20

ROSE AUSLÄNDER

Der Löwenzahn 21

CHRISTINE BUSTA

Juni in Schönbrunn 22

HILDE DOMIN

Mäher 23

WILHELM BUSCH

Zum Geburtstag 24

MAX DAUTHENDEY

Glühwurm im Gras 25

LUDWIG CHRISTOPH HEINRICH HÖLTY

An ein Johanniswürmchen 26

6 Blütenduft und erste Früchte

HILDE DOMIN

Kalender 27

HELGA M. NOVAK

bei mir zu Hause 28

MARIE LUISE KASCHNITZ

Weißer Wurzel 29

WILHELM RUNGE

Blumen flattern Sommer 31

MARTIN GREIF

Juninächte 32

ALBRECHT GOES

Im Juni 33

MASCHA KALÉKO

Ich lasse mich nicht mehr ein auf Daten 34

CHRISTINE BUSTA

Ein Rosenrequiem 35

FRIEDRICH CHRISTIAN DELIUS

Rhabarber 36

BERTOLT BRECHT

Glückliche Begegnung 37

THEODOR KRAMER

Wann die Akazien blühen 38

GEORG BRITTING

Neben einer Weide liegend 39

FERDINAND VON SAAR

Die Erdbeere 40

KARL KROLOW

Aprikosen 41

JUSTINUS KERNER

Trinklied im Juni 42

Düstere Junitage

7

ERICH KÄSTNER

Und laß uns wieder von dem Wetter reden ... 44

RAINER MALKOWSKI

Junigetuschel 45

WULF KIRSTEN

junischnee 46

CHRISTINE LAVANT

Es regnet voller Zuversicht 47

SARAH KIRSCH

Grüner grüner Juni 48

HERMANN HESSE

Gewitter im Juni 49

JOACHIM RINGELNATZ

Müder Juniabend 50

GERHART HAUPTMANN

Kreidebleicher Junimond 51

HARALD HARTUNG

Aus dem Juni '45 53

ROLF HAUFS

Ein Augenblick im Juni 54

ERNST JANDL

13. juni 79, ein bruchstück 55

ROBERT GERNHARDT

Ein Frühjahr 56

MARIE LUISE KASCHNITZ

Juni 57

PETER HÄRTLING

Im Juni 59

8 **Der Sommer ist da**

ANNA LOUISA KARSCHIN

Morgengedanken 60

URIEL BIRNBAUM

Im Juni 61

KURT TUCHOLSKY

Parc Monceau 63

ILSE AICHINGER

Tagsüber 64

RICHARD DEHMEL

Zwischen Ostern und Pfingsten 65

ELISABETH BORCHERS

sommeranfang 66

ANONYM

Sommerverkündigung 67

GEORG HEYM

Sonnwendtag 68

ROSE AUSLÄNDER

Der Sommer feiert Geburtstag 69

LUDWIG UHLAND

Sonnenwende 70

ERICH KÄSTNER

Sittlichkeit bei 30 Grad 71

EUGEN ROTH

Um Johanni 72

MAX DAUTHENDEY

Johannisfeuer 72

MARTIN GREIF

Johannisnacht 73

MARIE LUISE KASCHNITZ

Juni 74

Besondere Tage

9

HERMANN HESSE

Windiger Tag im Juni 75

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

Himmelfahrtstag 76

JOACHIM RINGELNATZ

Pfingstbestellung 77

MARTIN GREIF

Pfingstfeier der Natur 78

CHRISTINE LAVANT

Immer näher im Kreis 79

FERDINAND VON SAAR

Pfingstrose 80

MASCHA KALÉKO

Nachdenkliches Lenzgedicht 81

CHRISTINE BUSTA

Pfingsten 82

GEORG HEYM

Fronleichnamsprozession 83

THEODOR KRAMER

Wien, Fronleichnam 1939 85

THEODOR DÄUBLER

Fronleichnamsprozession 86

KLABUND

Die Wirtschafterin 88

FRIEDRICH RÜCKERT

Letzter Juni 89

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
und Druckvorlagen 90

THEODOR DÄUBLER
Fronleichnamspzession

Glocken erschallen!
Von ruhmvollem Dom
Locken und hallen
Die Rufe von Rom!
Schon folgen die Leute
Dem klingenden Strom.
– Sonntag ist heute –
Frohlockende Glocken,
Ihr greift mir ins Herz!
Der Äther ist trocken,
Und klar schwingt das Erz.
Kampaniens Kampanen,
Erweckt doch in allen
Ein gläubiges Ahnen!
In schallenden Hallen
Ergeht sich der Geist:
O Rom, du verzeihst
Dem Geist, der entgleist!
Der Frühling erglitzert:
Von Liedern bezwitschert,
Umbblühen die Bäume
Jungfräuliche Schäume.
Jetzt tönen auch Schellen
Von Klöstern, Kapellen,
Und selbst bis in Zellen
Dringt Jubelgetön:
Ja, alles wird schön!
Auf schneeigen Höhn
Verflattert der Föhn!
Duftender Schaum

Steigt durch den Raum:
Das Frühlingserblühn
Verschüttet das Grün.
Wie, alles vergeht?
Der Westwind zerweht.
Nein! Bläue, die währt,
Hat alles verklärt!
Fromme Gesänge
Beleben die Hänge.
Menschliche Schlangen,
Voll Gottesverlangen,
Durchziehen die Felder.
Dann bergen sie Wälder!
Oft hör ich Gebimmel:
Da seh ich Gewimmel,
Auch scheinen hoch Fahnen
Zu drohn und zu mahnen;
Das freut wohl den Himmel,
Denn niemals noch war
Der Äther so klar.

KLABUND
Die Wirtschafterin

Drei Wochen hinter Pfingsten,
Da traf ich einen Mann,
Der nahm mich ohne den geringsten
Einwand als Wirtschafterin an.

Ich hab' ihm die Suppe versalzen
Und auch die Sommerzeit,
Er nannte mich süße Puppe
Und strich mir ums Unterkleid.

Ich hab' ihm silberne Löffel gestohlen
Und auch Bargeld nebenbei.
Ich heizte ihm statt mit Kohlen
Mit leeren Versprechungen ein.

Ich habe ihn angesch ...
So kurz wie lang, so hoch wie breit.
Er hat mich hinausgeschmissen;
Es war eine wundervolle Zeit ...

Beglückt ist, wer entflieht
Der Welt, zurück sich zieht
In Waldeseinsamkeit;
Dort hat er gute Zeit,
Wo er nicht hört noch sieht,
Was in der Welt geschieht.

Die Bäume wachsen noch,
So frisch, so frei, so hoch,
Und wenn ein Sturmwind schnaubt,
So schütteln sie das Haupt:
O Mensch, wie beugst du doch
Den Nacken unters Joch!

Noch singt der Vogelchor
So froh, so laut empor:
Uns ist vor Fall und Fang
Nicht in der Freiheit bang;
Wie ist der Mensch ein Tor,
Der all sein Glück verlor!

Juli

Gedichte

Ausgewählt von Evelyne Polt-Heinzl
und Christine Schmidjell

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19117
2014 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlaggestaltung: Stefan Schmid Design,
unter Verwendung einer Illustration von Nikolaus Heidelberg
Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck,
Bergerstraße 3-5, 86720 Nördlingen
Printed in Germany 2022
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-019117-0
www.reclam.de



Inhalt

Vorwort 11

Der Sommer ist schon lang eröffnet

FERDINAND VON SAAR

Sommerlied 13

HERMANN HESSE

Julikinder 14

ERNST JANDL

sommerlied 15

ROBERT GERNHARDT

Alles über den Sonnenuntergang vom 3. Juli 2001 16

NIKOLAUS LENAU

Frühlings Tod 17

THEODOR STORM

Sommermittag 18

ERICH KÄSTNER

Der Juli 19

CHRISTIAN MORGENSTERN

Sommermittag 21

INGEBORG BACHMANN

Früher Mittag 22

WULF KIRSTEN

unvergeßlicher augenblick 24

FERDINAND VON SAAR

Stadtsommer 25

6 **Sommergewitter**

FRIEDRICH RÜCKERT

Wilder Sommer 26

CHRISTINE BUSTA

Gefährlicher Sommer 28

GEORG TRAKL

Sommer 29

MARIE LUISE KASCHNITZ

Schwüler Sommer 30

CHRISTIAN MORGENSTERN

Mensch und Blitz 31

CARL ZUCKMAYER

Gang im Gewitter 32

ERNST JANDL

abend im juli 33

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

Landregen, Juli 34

RAINER MARIA RILKE

Vor dem Sommerregen 35

CHRISTINE BUSTA

Sommerregen 36

HELGA M. NOVAK

mitten im Sommer trat er die Türe ein 37

Sommernächte und Gartenfreuden

URIEL BIRNBAUM

In der Hochsommernacht 38

STEFAN GEORGE

Hochsommer 41

THEODOR STORM

Juli 42

- WILHELM BUSCH
Der Kohl 43
- KURT TUCHOLSKY
Feldfrüchte 45
- CHRISTINE LAVANT
Das ist die Wiese Zittergras 46
- JOACHIM RINGELNATZ
Deutsche Sommernacht 47
- PETER RÜHMKORF
Auf Sommers Grill 48
- HERMANN HESSE
Lampions in der Sommernacht 49
- CHRISTOPH WILHELM AIGNER
Sommernachtstrauma 50
- MARTIN GREIF
Hochsommernacht 51
- CHRISTIAN MORGENSTERN
Sommernacht im Hochwald 52
- JOHANNES BOBROWSKI
Das Ende der Sommernacht 53

Endlich Ferien

- EUGEN ROTH
Je nachdem 54
- THEODOR FONTANE
Guter Rat 55
- ILMA RAKUSA
Der Sommer soll eine Plane sein 56
- ERICH KÄSTNER
Hurra, Ferien! 57
- JÜRGEN BECKER
Ein ganzer Freitag 59

- 8 REINER KUNZE
Ferienfoto 61
EMANUEL GEIBEL
Ferien 62
MASCHA KALÉKO
Eigenbrötlers Feriensolo 64

Sommerfreuden

- NORBERT C. KASER
kalenderblatt fuer juli 66
RAINER MARIA RILKE
Im Sommer 67
ROBERT WALSER
Sommer 68
THEODOR KRAMER
Nach einem Tag im Bad 69
RAINER MALKOWSKI
Moralische Physik 70
HEINER MÜLLER
Altes Gedicht 72
HERTHA KRÄFTNER
Im Strandbad legte ihr Geliebter 73
CONRAD FERDINAND MEYER
Der schöne Tag 74
FRIEDERIKE MAYRÖCKER
Kindersommer 75

Hochsommer

9

MARIE LUISE KASCHNITZ

Hochsommer 76

ERNST JANDL

juligedicht 77

RAINER MALKOWSKI

Sommer 78

EMANUEL GEIBEL

Hochsommer 79

HARALD HARTUNG

Arioso 80

STEFAN GEORGE

Juli-Schwermut 81

CHRISTOPH WILHELM AIGNER

Bärwalde 82

JÜRGEN BECKER

Hitzeverbrechen, las man in einem Gedicht 83

THEODOR KRAMER

Schatten im Sommer 84

KARL KROLOW

Der Juli 85

PAUL GERHARDT

Sommerlied 86

MARTIN GREIF

Sommerhymnus 88

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
und Druckvorlagen 90

Wenn die Pfirsichpopos
Sich im Sekt überschlagen.
Und der Teufel legt los,
Uns mit Mücken zu plagen.
Und wir füllen einmal reichlich bloß
Einem Armen Tasche und Magen.

Doch es blähn sich Männerbäuche.
Tabakblau hängt sich an Sträuche.
Wenn wir dann die Jacken ausziehn,
Und ein Bratenduft poussiert Jasmin – –

In das dunkle Umunsschwingen
Senden zwei entfernte Geigen
Schwesterliche Melodie.
Uns durchglüht ein Urgedanke.
Und es wechseln runde, schlanke
Frauenbeine Knie um Knie.

Und auf einmal lacht die Runde,
Weil ein Herr aus einem Hunde
Hinten einen Faden nimmt.

Wenn dann wirklich alles, alles lacht,
Dann ist jene seltne deutsche Nacht,
Da mal alles stimmt.

September

Gedichte

Ausgewählt von Evelyne Polt-Heinzl
und Christine Schmidjell

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19119

2014 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Umschlaggestaltung: Stefan Schmid Design,

unter Verwendung einer Illustration von Nikolaus Heidelberg

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck,

Bergerstraße 3–5, 86720 Nördlingen

Printed in Germany 2022

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-019119-4

www.reclam.de



Inhalt

Vorwort 11

Der Sommer geht

INGEBORG BACHMANN

Die große Fracht 15

HILDE DOMIN

Herbstaugen 16

MARIE LUISE KASCHNITZ

Tritte des Herbstes 17

FRIEDRICH SCHILLER

Des Sennens Abschied 18

EUGEN ROTH

Stiller Spätsommer 18

HERMANN HESSE

Spätsommer 19

MANFRED HAUSMANN

Altweibersommer 20

WILHELM WAIBLINGER

Sehnsucht am Rhein 21

GOTTFRIED BENN

Spät im Jahre 22

ROSE AUSLÄNDER

September 23

PETER HÄRTLING

komm schreibe mit 24

BERTOLT BRECHT

Alljährlich im September, wenn die Schulzeit beginnt 25

6 Ein Septembertag

GÜNTER BRUNO FUCHS

Vor den Zeugnissen 26

ERNST JANDL

die morgenfeier, 8. sept. 1977 26

EDUARD MÖRIKE

Septembermorgen 27

THEODOR FONTANE

Herbstmorgen 27

ROBERT GERNHARDT

24. September. Morgengedanken 28

HERMANN HESSE

Mittag im September 29

MANFRED HAUSMANN

September 30

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

Frühabend im September 31

ALFRED ANDERSCH

Schwimmen im Moosehead Lake, Maine 32

GEORG TRAKL

Landschaft 33

KLAUS DEMUS

Septembernacht 34

HELGA M. NOVAK

Septembernächte 35

MARTIN GREIF

Matthäi 36

CHRISTINE BUSTA

Chronik eines Septembertags 36

ROSE AUSLÄNDER

Sukkoth 37

Früchte des Herbstes

7

- RAINER MARIA RILKE
Herbsttag 38
- GEORG TRAKL
Verklärter Herbst 39
- STEFAN GEORGE
Flammende wälder am bergesgrat 40
- ERICH FRIED
Spätsommer 41
- ROBERT GERNHARDT
23. September. Vor dem Weinfeld 42
- CHRISTINE BUSTA
Reife Pflaumen 42
- GÜNTER GRASS
Fallobst 43
- CHRISTOPH MECKEL
September 43
- FRIEDRICH HÖLDERLIN
Hälfte des Lebens 44
- EUGEN ROTH
Der Garten 45
- KARL KROLOW
Glückslinie 46
- PETER HUCHEL
Sibylle des Sommers 47
- IGNAZ FRANZ CASTELLI
Die Kastanie 48
- MARIE LUISE KASCHNITZ
Knallbeeren 49

8 Was alles fliegt

ROSE AUSLÄNDER

Im Süden 50

MARTIN GREIF

Endes des Sommers 51

THEODOR STORM

Herbst 52

JOSEPH VON EICHENDORFF

Der Vögel Abschied 54

FRIEDRICH WILHELM AUGUST SCHMIDT

Herbst-Lied 55

ERICH FRIED

Herbstlied 57

CHRISTINE LAVANT

Die roten Feuerbohnen frieren im Frühherbstwind 58

THEODOR FONTANE

Der Kranich 59

KURT TUCHOLSKY

Berliner Herbst 60

GOTTFRIED KELLER

Die kleine Passion 62

UNICA ZÜRN

Das wird im naechsten September sein 64

Spätes Blühen

FRIEDRICH HEBBEL

Sommerbild 65

EUGEN ROTH

Im Herbstgarten 66

GOTTFRIED BENN

Astern 67

- CHRISTINE BUSTA
Nachsommer 68
- PETER RÜHMKORF
Blumenmärchen 69
- GEORG TRAKL
Im Herbst 70
- CARL ZUCKMAYER
Herbstliches Ahornblatt, auf einem Waldbach
treibend 71
- HILDE DOMIN
Herbstzeitlosen 72
- STEFAN GEORGE
Komm in den totgesagten park und schau 73
- HARALD HARTUNG
Vor dem Frost 74

Herbsthauch

- JOSEPH VON EICHENDORFF
Herbst 75
- CARL ZUCKMAYER
Die Tage werden schmal 76
- HILDE DOMIN
Es knospt 77
- WALTER HASENCLEVER
Lausanne 77
- MASCHA KALÉKO
Ein welches Blatt ... 78
- CHRISTIAN MORGENSTERN
Früh-Herbst 79
- THEODOR KRAMER
Nun bleiben nur wenige Tage dem Rasen ... 80

10	WILHELM MÜLLER	
	Letzte Hoffnung	81
	FRIEDRICH RÜCKERT	
	Herbsthauch	82
	ALBERT EHRENSTEIN	
	September	83
	ALOIS VOGEL	
	Regenbogen im Herbst	84
	NICOLAS BORN	
	Zweimal im September	85
	GEORG TRAKL	
	Winkel am Wald	86
	HELGA M. NOVAK	
	Die Tannenbäume tragen Lametta	87
	ERICH KÄSTNER	
	Der September	88
	Verzeichnis der Autorinnen und Autoren und Druckvorlagen	89

Früchte des Herbstes

RAINER MARIA RILKE

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Gewaltig endet so das Jahr
Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.
Rund schweigen Wälder wunderbar
Und sind des Einsamen Gefährten.

Da sagt der Landmann: Es ist gut.
Ihr Abendglocken lang und leise
Gebt noch zum Ende frohen Mut.
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise.

Es ist der Liebe milde Zeit.
Im Kahn den blauen Fluß hinunter
Wie schön sich Bild an Bildchen reiht –
Das geht in Ruh und Schweigen unter.

Flammende wälder am bergesgrat ·
Schleppende ranken im gelbroten staat!
Vor ihrem schlummer in klärender haft
Hebst du die traube mit leuchtendem saft.

Lang eh sie quoll mit dem sonnigen seim
Brachtest du strauss und kranz mit heim
Und du begrüssest den lohnenden herbst
Da du von sommers schätzen erbst.

Ihm ward die frucht zum genuss nicht bestellt
Der sich nicht froh auch den knospen gesellt.
Fragst du ihn so sagt er dir : weil
Man mir nahm mein einzig heil . .

Dezember

Gedichte

Ausgewählt von Evelyne Polt-Heinzl
und Christine Schmidjell

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19122
2013 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Umschlaggestaltung: Stefan Schmid Design, unter Verwendung
einer Illustration von Nikolaus Heidelberg
Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck,
Bergerstraße 3–5, 86720 Nördlingen
Printed in Germany 2022
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-019122-4
www.reclam.de



Inhalt

Vorwort 9

Erwartungsvoller Auftakt samt Nikolaus

ROSE AUSLÄNDER

Dezember 13

EUGEN ROTH

Vorwinter 14

JÜRGEN BECKER

Anfang im Dezember 15

MARTIN GREIF

Barbarazweige 17

DETLEV VON LILIENCRON

Die Legende vom heiligen Nikolaus 18

THEODOR STORM

Knecht Ruprecht 20

ANONYM

St. Niklas 22

PETER HAMMERSCHLAG

Wintermärchen 23

FERDINAND VON SAAR

Winterabend 24

CHRISTIAN MORGENSTERN

Winternacht 25

Schneefall im Advent

CHRISTINE BUSTA

Schnee im Advent 26

FRANZ WERFEL

Der Schneefall 27

EUGEN ROTH

Im Dezember 28

- 6 PETER HUCHEL
Dezember 29
CARL ZUCKMAYER
Wintervögel 30
MATTHIAS CLAUDIUS
Ein Lied vom Reifen 32
AUGUST HEINRICH HOFFMANN VON FALLERSLEBEN
Der Reif 35
MARTIN GREIF
Wintertröst 36
MANFRED HAUSMANN
Liebeslied im Dezember 37
RAINER MARIA RILKE
Die hohen Tannen atmen heiser 38

Traurig-schöne Dezembertage

- ALFRED ANDERSCH
Epitaph im Winter 39
MASCHA KALÉKO
Mitte Dezember 40
THEODOR FONTANE
Weihnachtsbrief 41
STEFAN GEORGE
Winterwende 43
CHRISTIAN MORGENSTERN
Ein Weihnachtslied 44
EUGEN ROTH
Vor Weihnachten 45
JOACHIM RINGELNATZ
Vorfriede auf Weihnachten 46
HEINRICH SEIDEL
Ich wünsche mir ein Schaukelpferd 47
MANFRED HAUSMANN
Kinder vor einem weihnachtlichen Schaufenster 49

Christnacht – damals und heute

7

CONRAD FERDINAND MEYER

Weihnacht 50

FERDINAND VON SAAR

Christnacht 52

NORBERT C. KASER

24. dezember 53

ROBERT WALSER

Das Christkind 55

KLABUND

Weihnacht 56

MARIE LUISE KASCHNITZ

Dezembernacht 58

BERTOLT BRECHT

Die gute Nacht 59

Weihnachtsfeiern vielerorts

ERICH KÄSTNER

Weihnachtslied, chemisch gereinigt 60

ERNST JANDL

ernst jandls weihnachtslied 62

ROSE AUSLÄNDER

Weihnacht 63

ROBERT WALSER

Christbaum 64

AUGUST HEINRICH HOFFMANN VON FALLERSLEBEN

Der Weihnachtsbaum 66

JOSEPH VON EICHENDORFF

Weihnachten 67

ALFRED BRENDEL

Sie werden es mir niemals verzeihen 68

JOACHIM RINGELNATZ

Einsiedlers Heiliger Abend 69

- 8 HUGO VON HOFMANNSTHAL
 Weihnacht 71
LUDWIG TIECK
 Weihnachten 72
GÜNTER GRASS
 Feiertage 73

Das Jahr klingt aus

- CHRISTINE BUSTA
 Brief zum Jahresende 74
ELSE LASKER-SCHÜLER
 Letzter Abend im Jahr 75
ANNETTE VON DROSTE-HÜLSHOFF
 Silvesterfei 76
MARTIN GREIF
 In der Sylvesternacht 79
GEORG HEYM
 Mitte des Winters 80
KURT TUCHOLSKY
 Silvester 81
JOACHIM RINGELNATZ
 Silvester bei den Kannibalen 83
HEINRICH HOFFMANN
 Silvester-Nacht 85
ERICH KÄSTNER
 Spruch für die Sylvesternacht 87
- Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
 und Druckvorlagen 89

ANNETTE VON DROSTE-HÜLSHOFF
Silvesterfei

Der morsche Tag ist eingesunken;
Sein Auge, gläsern, kalt und leer,
Barg keines Taues linden Funken
Für den gebräunten Eppich mehr.
Wie's draußen schauert! – längs der Wand
Ruschelt das Mäuslein unterm Halme,
Und langsam sprießt des Eises Palme
Am Scheibenrand.

In tiefer Nacht wem soll noch frommen
Am Simse dort der Lampe Strahl?
Da schon des Herdes Scheit verglommen,
Welch späten Gastes harrt das Mahl?
Längst hat im Turme zu Escout
Die Glocke zwölfmal angeschlagen,
Und glitzernd sinkt der Himmelswagen
Dem Pole zu.

Durch jener Kammer dünne Barren
Ziehn Odemzüge, traumbeschwert,
Ein Ruck mitunter auch, ein Knarren,
Wenn sich im Bett der Schläfer kehrt;
Und nur ein leiser Husten wacht,
Kein Traum die Mutter hält befangen,
Sie kann nicht schlafen in der bangen
Silvesternacht.

Jetzt ist die Zeit, wo los und schleichend
Die Fei sich durch die Ritze schlingt,
Mit langer Schlepp' den Estrich streichend,

Das Schicksal in die Häuser bringt,
An ihrer Hand das Glück, Gewind
Und Ros im Lockenhaar, ein schlankes, –
Das Mißgeschick ein fieberkrankes,
Ein weinend Kind.

Und trifft sie alles recht zu Danke
Geordnet von der Frauen Hand,
Dann nippt vom Mahle wohl das schlanke
Und läßt auch wohl ein heimlich Pfand;
Doch sollt ein Frevler lauschen, risch,
Im Hui, zerstoben ist die Szene,
Und scheidend fällt des Unglücks Träne
Auf Herd und Tisch.

O keine Bearnerin wirts wagen
Zu stehn am Astloch; lieber wird
Ein Tuch sie um die Augen schlagen,
Wenn durch den Spalt die Lampe flirrt.
Manon auch drückt die Wimper zu
Und zupft an der Gardine Linnen;
Doch immer, immer läßt das Sinnen
Ihr keine Ruh.

Ward glatt das Leilach auch gebreitet?
Hat hell der Becher auch geblinkt?
Ob jetzt das Glück zum Tische gleitet,
Ein Bröckeln nascht, ein Tröpflein trinkt?
Oft glaubt sie zarter Stimmen Hauch,
Verschämtes Trippeln oft zu hören,
Und dann am Brote leises Stören
Und Knuspern auch.
Sie horcht und horcht – das war ein Schlüpfen!

Doch nein – der Wind die Föhren schwellt,
Und das – am Flur ein schwaches Hüpfen,
Wie wenn zum Grund die Krume fällt!
»Eugène, was wirfst du dich umher,
Was soll denn das Gedehn und Ziehen?
Mein Gott, wie ihm die Händchen glühen!
Er träumt so schwer.«

Sie rückt das Kind an ihrer Seiten,
Den Knaben, dicht zu sich heran,
Läßt durch sein Haar die Finger gleiten,
Es hangen Schweißes Tropfen dran;
Erschrocken öffnet sie das Aug,
Will nach dem Fensterglase schauen,
Da eben steigt das Morgengrauen,
Ein trüber Rauch.

Vom Lager fährt die Mutter, bebend
Hat sie der Lampe Docht gehellt,
Als sachte überm Leilach schwebend
Ein Efeublatt zu Boden fällt.
Das Glück! das ist des Glückes Spur!
Doch nein! – sie pflückt' es ja dem Kinde,
Und dort – nascht an der Semmelrinde
Die Ratte nur.

Und wieder aus der Kammer stehlen
Sich Seufzer, halbbewußt Gestöhn;
»O Christ, was mag dem Knaben fehlen,
Eugène, wach auf, wach auf, Eugène!
Du lieber Gott, ist so geschwind,
Eh noch der Morgenstrahl entglommen,
Das Unglück mir ins Haus gekommen
Als krankes Kind!«

MARTIN GREIF
In der Sylvesternacht

Schlag zwölf in der Sylvesternacht
Bin ich in Schafstall gangen,
Den ich im Finstern aufgemacht,
Mir da was einzufangen.

Wird es ein Schaf, so sagt' ich mir,
Bleib' sitzen ich in Sorgen,
Doch zieh' ich einen Bock herfür,
So bin ich wohl geborgen.

Wie aber ich so griff hinein,
Was plumpst mir in die Schürze?
Ein Lämmlein war's, noch völlig klein –
Käsweiß hinaus ich stürze.

GEORG HEYM
Mitte des Winters

Das Jahr geht zornig aus. Und kleine Tage
Sind viel verstreut wie Hütten in den Winter.
Und Nächte, ohne Leuchte, ohne Stunden,
Und grauer Morgen ungewisse Bilder.

Sommerzeit. Herbstzeit, alles geht vorüber
Und brauner Tod hat jede Frucht ergriffen.
Und andre kalte Stauden sind im Dunkel
Die wir nicht sahen von dem Dach der Schiffe.

Weglos ist jedes Leben. Und verworren
Ein jeder Pfad. Und keiner weiß das Ende,
Und wer da sucht, daß er Einen fände,
Der sieht ihn stumm, und schüttelnd leere Hände.